

# Stadtspaziergang Baukultur

## Lippstadt Projekte in der Innenstadt

**LIPPSTADT Tipp** (Broschüren zum Download) [www.lippstadt.de/kultur-tourismus/tourismus/stadtinformation/broschueren-zum-download/](http://www.lippstadt.de/kultur-tourismus/tourismus/stadtinformation/broschueren-zum-download/)  
z.B. der Altstadt Rundgang, der Wasserrundgang, die Lichtpromenade

15  
16

### Der historische Stadtkern Lippstadts (Kreis Soest)

Als das „Venedig Westfalens“ wird die Stadt Lippstadt aufgrund ihrer zahlreichen von Brücken überspannten Wasserläufe auch bezeichnet. Ihre Gründung geht auf die Zeit um 1185 zurück, als Bernhard II. zur Lippe hier eine Siedlung als Planstadt erbauen ließ. Dies lässt sich noch heute im gitterartigen Straßennetz des historischen Stadtkerns nachvollziehen. Die Lage Lippstadts an einer Furt der Lippe war strategisch günstig, da hier wichtige Handelsstraßen verliefen. So gab es hier eine Verbindung zum westfälischen Hellweg, dem westlichen Teil des bedeutenden mittelalterlichen Wegs zwischen Rhein und Elbe.

In etwa zeitgleich mit der Entstehung seiner neuen Siedlung gründete Bernhard II. zur Lippe das Augustinerchorfrauenstift, zu dem die heutige Stiftsruine sowie die heutige ev. Marienkirche am Markt gehörten. Doch bereits vor der planmäßigen Errichtung der Stadt soll sich um die Nicolaikirche, der ältesten Kirche Lippstadts, eine Kaufmannsiedlung entwickelt haben.

Um 1220 erhielt Lippstadt das Stadtrecht und beteiligte sich ab 1253 zusammen mit Dortmund, Münster und Soest und später auch Osnabrück im „Werner Bund“ zum Schutz des regionalen Handels. Zudem war Lippstadt Mitglied der Hanse. Infolge von Erbstreitigkeiten nach dem Tod Bernhards V. wurde Lippstadt im Jahr 1376 an die Grafen von der Mark verpfändet. Daraus resultierte die sogenannte „Samtherrschaft“, bei der Lippstadt von 1445 bis 1850 von zwei Herrschern regiert wurde. Bis ins 17. Jh. herrschte das Haus Lippe zusammen mit dem Haus Cleve-Mark, danach gelangte die Grafschaft Mark 1666 an die Kurfürsten von Brandenburg, die sich die Regentschaft mit dem Haus Lippe teilten. Mit der Übernahme durch Brandenburg wurde der Ausbau der sternförmigen Festungen der Stadt vorangetrieben, welche jedoch bereits 1763 nach dem zwischen Preußen, Österreich und Sachsen geschlossenen Frieden von Hubertusburg so gut wie vollständig abgebrochen wurden. In der zweiten Hälfte des 17. Jhs. erlitt Lippstadt zudem drei Katastrophen: Zwei Großbrände und eine schwere Fleckfieberepidemie.

1850 wurde Lippstadt preußisch und in den Folgejahren stieg das Bevölkerungswachstum im Zuge der Industrialisierung exponentiell an. Zu dieser Zeit dehnte sich die städtische Bebauung auch erstmals über die Grenzen des ehemaligen Festungsgürtels aus. Der Ort wurde in das Eisenbahnnetz eingebunden. Den Zweiten Weltkrieg überstand der historische Stadtkern ohne bedeutsame Schäden.

Das Herz des Stadtkerns bildet der Rathausplatz, an dem sich die spätromanische Marienkirche des 13. Jhs. befindet sowie das Rathaus von 1773, das Anfang des 20. Jhs. einen neuen Giebel in Formen der Neorenaissance erhielt. Der Bautypus der Marienkirche war für einige Kirchenbauten der Region prägend. Südlich entstand Mitte des 13. Jhs. im Rahmen einer Stadterweiterung die heute ev. Kirche St. Jakobi als gotische Halle. Der älteste Sakralbau Lippstadts ist die im südwestlichen Teil des Stadtkerns gelegene Kirche St. Nicolai, die bereits vor der Stadtgründung Bestand hatte. Heute ist von dem romanischen Bau lediglich der Westturm erhalten, während die neugotische Halle auf das 19. Jh. zurückgeht. Nur eine Ruine blieb von der sogenannten kleinen Marienkirche des 13. Jhs. im Nordwesten des Stadtkerns, nachdem diese 1831 aufgrund ihrer Baufälligkeit geschlossen wurde. Die Überreste stehen unter Denkmalschutz.

Weit bis ins 19. Jh. hinein fand sich die höchste bauliche Konzentration an der Lange- sowie der Cappelstraße und den dazwischen gelegenen Querstraßen. Hier haben sich zahlreiche giebelständige Dielenhäuser erhalten, die vornehmlich dem Gewerbe und Handwerk sowie landwirtschaftlichen Zwecken dienten. Als ältester Teil dieser Bebauung gilt ein steinerner Saalbau, der als Hinterhaus an das heutige Gebäude des Stadtarchivs anschließt. Von dem wohlhabenden Bürgertum des 18. Jhs. zeugen einige palastähnliche traufständige Wohnbauten, die sich unter anderem auf der Lange Straße befinden.

Quelle: Autor: Redaktion baukunst-nrw Zuletzt geändert am 11.11.2019



### TREFFPUNKT

**Thomas-Valentin-Stadtbücherei, "Alte Kapelle"** Fleischhauerstraße 2  
[www.lippstadt.de](http://www.lippstadt.de)

### PROJEKTE IN LIPPSTADT

- 1 THOMAS-VALENTIN STADTBÜCHEREI** (ehem. Marienschule), Fleischhauerstraße 2  
Architektur: Bernd Passgang, Passgang Architekten BDA  
[www.passgang-architekten.com](http://www.passgang-architekten.com)
  - 2 K5 Umbau einer Turnhalle (1912) zu einem Wohn- und Geschäftshaus** Kahlenstraße 5  
Architektur: Bernd Passgang, Passgang Architekten BDA  
[www.passgang-architekten.com](http://www.passgang-architekten.com)
  - 3 C8 Wohn- und Geschäftshaus** Cappelstraße 8,  
Architektur: ELING architekten  
[www.elingarchitekten.com](http://www.elingarchitekten.com)
  - 4 SYNAGOGUE** Stiftsfreiheit
  - 5 SIFTSRUINE (D)** Im Stift
  - 6 VILLA MAXILLA (D)** Poststr. 28  
Architektur: Anette Illert Passgang
  - 7 STADTTHEATER** Cappeltor  
Architektur 1967: Prof. Gerhard Graubner  
Sanierung: 2020
  - 8 HISTORISCHES RATHAUS (D)** Rathausstraße 5  
Architektur: Klassizismus (1773/1774)
  - 9 GROSSE MARIENKIRCHE (D)** Marktstraße
  - 10 METZGERAMTSHAUS (D)** Poststr. 24  
Architektur: 1. Amtshaus 1537 2. Amtshaus 1662
  - 11 JAKOBIKIRCHE - Kulturraum (D)** Lange Straße 69A  
Architektur: Gotik (1260)
  - 12 QUARTIERSENTWICKLUNG SÜDLICHE ALTSTADT** (Stadthausneubau, Mobilitätshub, Quartiersplatz)  
Architektur: heimspielarchitekten  
Stadtplanung: Studio Schultz Granberg  
[www.schultzgranberg.org](http://www.schultzgranberg.org)  
[www.heimspielarchitekten.de](http://www.heimspielarchitekten.de)  
[www.planergruppe-oberhausen.de](http://www.planergruppe-oberhausen.de)
  - 13 SANIERUNG UND NUTZUNGSÄNDERUNG DER EHEM. REKTORATSSCHULE** Lichtenbergstraße 2  
Architektur: RSA Rinsdorf Ströcker Architekten  
[www.rsarchitekten.com](http://www.rsarchitekten.com)
- ### WEITERE PROJEKTE, SEHENSWERTES + TIPPS IN LIPPSTADT
- 14 GESAMTSCHULE LIPPSTADT** Ulmenstraße (Schulbaupreis 2018 NRW)  
Architektur: swiatkowski - Suerkemper architekten, Stuttgart  
[www.swiatkowski-suerkemper.de](http://www.swiatkowski-suerkemper.de)  
Landschaftsarchitektur: Schreiberplan Stuttgart  
[www.schreiberplan.de](http://www.schreiberplan.de)
  - 15 EVANGELISCHES GYMNASIUM LIPPSTADT - NEUBAU AULA** (2002)  
Architektur: plus-bauplanung  
[www.plus-bauplanung.de](http://www.plus-bauplanung.de)
  - 16 JAHNSPORTHALLE** Udener Str.  
Architektur: ELING architekten  
[www.elingarchitekten.com](http://www.elingarchitekten.com)
  - 17 IQ INNOVATION QUARTER** Rixbecker Straße  
Architektur: RSA Rinsdorf Ströcker Architekten  
[www.rsarchitekten.com](http://www.rsarchitekten.com)



Foto: LWL/Bonatz

### SANIERUNG UND NUTZUNGSÄNDERUNG DER EHEM. REKTORATSSCHULE (D)

Architektur: RSA Rinsdorf Ströcker Architekten  
"Die Individualität eines jeden Bauvorhabens zu bewahren, stellt einen der wichtigsten Ansprüche an unsere planerische Tätigkeit dar, denn einen individuellen Ort zu schaffen,

an welchem sich ein Bauwerk in die gewachsene Struktur der Umwelt nahtlos einfügt, entspricht unserem Verständnis von Architektur. Jede neue Planungsaufgabe stellt uns vor die Herausforderung, ein gelungenes Zusammenspiel zwischen Mensch und Umwelt zu schaffen. Wir verstehen unsere Architektur nicht isoliert, sondern setzen neue Räume stets in Bezug auf ihre Umgebung. Unser Ziel ist es, mit jeder Planungsleistung einen individuellen Ort zu schaffen.

Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Bauherren Lösungsansätze für jede Bauaufgabe und erzielen im Dialog mit unseren Architekturkollegen, Fachplanern und Bauherren das individuell optimalste Ergebnis. Unsere Architektursprache ist hinsichtlich der Typologie und der baukonstruktiven Details ganzheitlich und innovativ. Die Atmosphäre unserer Gebäude ist geprägt von einer modernen Formensprache und natürlichen Materialwahl. Wir wollen Orte definieren, deren Räume durch ihre Qualitäten überzeugen. Die Individualität des Bauwerks zeigt sich - das Neue wirkt vertraut."

Quelle: [www.rsarchitekten.com](http://www.rsarchitekten.com)

